

# NEWS letter

No.2, 12/2015

## Editorial

Neuer Name neuer Schwung! Aus der Überlegung, uns namentlich näher an unsere inhaltlich gleichartig orientierten internationalen Partnerorganisationen wie die European Academy of Childhood Disability (EACD) oder die International Alliance of Academies of Childhood Disability anzulehnen, hat die Mitgliederversammlung entschieden, den etwas sperrigen Namen Schweizerische Vereinigung für pädiatrische Rehabilitation (SVPR-ASRP) auf Swiss Academy of Childhood Disability (SACD) zu ändern. Inhaltlich und statuarisch verfolgen wir die gleichen Ziele wie bisher.

Mit dem neuen Namen und neuen Dienstleistungsangeboten auf unserer Homepage hoffen wir, die Attraktivität unserer Vereinigung weiter steigern zu können – nicht zuletzt auch, um den positiven Trend des letzten Jahres ausnützen zu können und weitere Mitglieder für „unsere“ gemeinsame Sache, welche in der SACD eine Plattform findet, zu gewinnen.

Im Namen des SACD Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und jetzt eine gute Lektüre unseres Newsletters!

Für die Redaktion, Andreas Meyer-Heim



Swiss Academy of Childhood Disability  
Schweizerische Akademie für Kinder mit Behinderungen  
Académie Suisse du Handicap de l'Enfant  
Accademia Svizzera della Disabilità dell'Infanzia  
Academia Svizra per Uffants cun Impediment



## Herzlichen Dank Astrid Buff!

Nach ihrer 17-jährigen Amtstätigkeit als Gründungsmitglied, Vorstandsmitglied und als Präsidentin (2007- 2013) tritt Astrid Buff nun aus dem Vorstand der SACD zurück. In Ihrer Tätigkeit als Präsidentin hat Astrid unsere Vereinigung durch ihre begeisterte und engagierte Persönlichkeit massgeblich geprägt. Wir werden sie als äusserst liebenswerte Kollegin an unseren Sitzungen vermissen! Für das grosse

Engagement während der vielen Jahre möchten wir den Standing ovations vom Jahressymposium nochmals unseren herzlichen Dank nachreichen!

## Jahressymposium der SACD in Aarau: Transfer auf allen Ebenen

Unser Fachsymposium wurde dieses Jahr am 18. November im Kantonsspital Aarau zum Thema Transfer: von der Funktion zur Partizipation durchgeführt. Urs Bächli führte uns in einer kunstvollen und unterhaltsamen Präsentation in die verschiedenen Transfermöglichkeiten ein. Der Reigen spannender Referate zeigte im Verlauf des Tages, wie Therapieinhalte in den Alltag transferiert werden müssen, damit die Partizipation der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gelingen mag.

An dieser Stelle zwei Highlights der Tagung:

## Schulintegration nach Schädelhirntrauma

Rahel Luttikhuis stellt die aus dem Holländischen übersetzte und auf Schweizer Verhältnisse adaptierte Broschüre für die Reintegration von Kindern mit Schädelhirntrauma im Schulalltag vor. Diese Broschüre wurde im Rahmen einer Masterarbeit in Zusammenarbeit mit Hiki (Verein für hirnverletzte Kinder), der pädagogischen Hochschule Luzern, dem Rehabilitationszentrum Affoltern (RZA) erstellt. Sie richtet sich primär an Lehrpersonen und gibt praktische Hinweise sowohl zum Erkennen von Schwierigkeiten als auch zum Umgang mit betroffenen Kindern. Diese Broschüre kann ab Januar auf unserer homepage [www.sacd.ch](http://www.sacd.ch) kostenlos als Download bezogen werden.



## **Sport wirkt! Auch bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Sport fördert deren Kraftaufbau, die Partizipation, die Autonomie und macht erst noch Spass!**

Diese Erkenntnis ist hinlänglich bekannt. Jedoch, Kinder mit Behinderungen bewegen sich weiterhin zu wenig und treiben zu wenig Sport, u. a. da sie oft vom Turnunterricht dispensiert sind. Mauro Vivian,



Sporttherapieleiter am RZA, berichtete von der neu etablierten Kooperation mit PlusSport, dem schweizerischen Behindertensportverband, welche zum Ziel, hat den Transfer eines Sportangebotes aus der Klinik hinaus in den Alltag zu vermitteln. Mittels eines Anmeldebogens, welcher allfällige sportliche Vorlieben der Kinder aufnimmt, können Kinder z. B. im Rahmen eines Sprechstundengesprächs oder stationären Klinikaufenthaltes an PlusSport in der ganzen Schweiz vermittelt werden. Die Kontaktperson seitens PlusSport Reto Zimmerli nimmt mit den Eltern Kontakt auf und sucht gemeinsam mit der Familie aus dem Angebot von PlusSport-Clubs ein geeignetes Sportangebot aus. Der Vermittlungsbogen kann auf [www.sacd.ch](http://www.sacd.ch) oder auf [www.plusport.ch](http://www.plusport.ch) bezogen werden.

## **Anna Müller Grocholski-Preis der SACD 2015**

Aus sechs vorgängig nominierten Kurzreferaten konnte im Rahmen des „window of opportunity“ anlässlich der Jahrestagung zum zweiten Mal der Anna Müller Grocholski-Preis der SACD für Forschungsarbeiten im Bereich der pädiatrischen Rehabilitation vergeben werden. Die Jury unter Leitung von Dr. med. Beat Knecht und das Publikum nominierten die Gewinner und zeichneten die zweit- und drittplatzierten Preisträger aus.

Den zwei Hauptpreisträgern Frau Anne-Laure Mouthon (Zürich/Affoltern) für: Schlafmessung bei Kindern und Jugendlichen mit einer erworbenen Hirnschädigung: ein neuer Ansatz zur Untersuchung neuroplastischer Reorganisationsprozesse und Benjy Wosinski (Lausanne) für: Attitudes des médecins en Suisse face aux situations à risque vital chez les enfants avec atteintes neurologiques chroniques sévères winkt neben einem Barpreis von je 2500.- CHF die Übernahme der Reise- und Kongresskosten für die Präsentation ihrer Arbeiten am Treffen der EACD (European Academy of Childhood Disability) in Stockholm.



Preisträger und Jury des AMG-Preises vereint.

Von links nach rechts:

Florian Bauder (Jury),

Benjy Wosinski,

Anne-Laure Mouthon,

Beat Knecht (Jurypräsi-

dent), Petra Marsico, Shirin Akhbari Ziegler, Salome Kornfeld, Fabienne Grob, Brigitta Jann (Jury).

## **UN-Behindertenrechts Konvention ist in der Schweiz seit 15.5.2014 in Kraft**

Am 13.12.2006 wurde in New York die UNO Behindertenrechtskonvention (BRK) verabschiedet.

Aus sozialrechtlicher Sicht war dies ein wichtiger historischer Schritt und auch eine Erfolgsgeschichte; denn die BRK wurde in Rekordzeit in Zusammenarbeit mit Betroffenen erarbeitet und keine UN-Konvention wurde in kürzester Zeit so oft ratifiziert wie die BRK. Nach Annahme durch National- und Ständerat im April 2014 ist die BRK seit Mai 2014 auch in der Schweiz in Kraft. Es gilt diese nun umzusetzen. Auf [www.institut-fuer-menschenrechte.de](http://www.institut-fuer-menschenrechte.de) findet sich eine zwischen Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz abgestimmte Übersetzung des Vertragstextes (siehe auch Veranstaltungshinweis in der Agenda).

## **Science SACD: Sélection grand-cru**

Die Ansteuerung der selektiven willkürlichen motorischen Kontrolle bei Kindern mit Cerebralparese hat in den letzten Jahren das Interesse der Wissenschaft geweckt. Mit dem Selective Control Assessment of the Lower Extremity (SCALE) wurde hierzu ein Messinstrument entwickelt (Fowler et al.2009).

Die Schweizer Autoren untersuchten nun - nach der Uebersetzung ins Deutsche - mittels Korrelation zum Manuellen Muskeltest (MMT), modifizierten Ashworth und Fugl-Meyer Score, sowie der Differenzierung im GMFCS die Validität und Reliabilität des SCALE und fanden positive Resultate. Der Artikel wurde durch die Entwicklerin des SCALE Eileen Fowler im Developmental Medicine & Child Neurology kommentiert

No.2, 12/2015

(Lost without translation: Selective Control Assessment of the Lower Extremity (SCALE) in German).  
In diesem Kommentar wird die Wichtigkeit validierter Übersetzungen bestehender Assessments hervorgehoben.

Balzer J, Marsico P, Mitteregger E, van der Linden ML, Mercer TH, van Hedel HJ. Construct validity and reliability of the Selective Control Assessment of the Lower Extremity in children with cerebral palsy. Dev Med Child Neurol. 2015 May 20.

### **SCPR Schweizerisches Register für Cerebralparese**

Die Mitgliederversammlung der SACD stimmte einer finanziellen Unterstützung des SCPR in der Verabschiedung des Budgets 2016 zu. Wie bereits berichtet, arbeitet eine Task force mit starker Beteiligung aus der SACD (Christopher Küenzle, Sebastian Grunt, Christopher Newman, Andreas Meyer-Heim) am Aufbau des Registers.

### **Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (SAR) 2.12.2015**

Erstmals organisierte eine Interessensgemeinschaft (IG) die Präsidentenkonferenz der SAR, das Treffen aller Delegierten der IG's, welche die SAR bilden. Die IGER (Ergotherapie) lud heuer ins REHAB Basel ein. Fazit: Netzwerkarbeit ist wichtiger den je. Wichtig ist auch, dass sich Fachpersonen für Verbandstätigkeiten und Vorstandsämter melden; oder wie Erich Kästner es auszudrücken pflegte: Es gibt nichts Gutes, ausser: Man (Frau)\* tut es! \*(Frau von der Redaktion ergänzt)

## Agenda – Favoriten aus unserer Homepage [www.sacd.ch](http://www.sacd.ch)

**Kick-off-Hearing für spezialisierte Behindertenmedizin zur UN-Behindertenrechts-Konvention (BRK) am 22. 4. 2016 in Olten.** Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft von Ärzten für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (SAGB) lädt zu einem halbtägigen Informationsanlass insbesondere auch zur praktischen Umsetzung der BRK ein.



**EACD Meeting in Stockholm 1.-4. Juni 2016 ([eacd2016.org](http://eacd2016.org))** als gemeinsame Konferenz mit der International Alliance of Academies of Childhood disability (IAACD) und der 5. International Conference for Cerebral Palsy (ICPC)

**SACD Jahrestagung 16. November 2016 im Rathausaal Bern:** Rehabilitation und Ethik. Programm, Anmeldung via Homepage.

**Termin unbedingt reservieren!**

## Zu guter Letzt – der Buchtipp



### **Danke, ich esse keine Suppe. Perspektiven der Behindertenarbeit**

Autonomie, Gleichberechtigung, Integration und Glück. Dieses Buch aus einem Kunstbuchverlag nähert sich dem Thema der Behinderung künstlerisch mittels Texten und Bildern von Szenographie - und Theaterpädagogik - Studierenden an. Betroffene berichten von ihrem persönlichen Umgang und Erleben der Behinderung. Die Expertenautoren stammen aus verschiedenen Bereichen wie Psychologie/Psychiatrie, der Heil- und Sonderpädagogik, der Regie, der Soziologie und dem Gesundheitsrecht.

Paltzer, A, Liebster, B, Wyss, H (Hrsg.): Edition Stephan Witschi, Zürich 2015, ISBN 978-3-906191-03-4